

6.)

1978

M
491

M X 231 8007

Ihro Hochgräfliche Gnaden,
 den Herrn Graf
Christian Friedrich
 zu Stolberg. *Wernigerunde*



Im Jahr 1768.



Kapitel 78 M. 491(6)

AK





geduldet us
Hochgebohrner Reichsgraf,
Gnädiger Herr,



Mit der vollkommensten Ehrerbietung, aber auch mit der ganzen Zärtlichkeit meines Herzens wünsche ich Ihnen zu diesem frohen Tage Glück.

Sie sind der geliebte Enkel eines gegen Sie wohlthätigen und verehrungswürdigsten Christian Ernsts, und einer Sophie Charlotte,

deren Andenken bei Ihnen, und allen, die sie kanten, unvergesslich bleibt. Sie sind der erbetene Sohn des gegen Sie so zärtlich gesinnten **Heinrich Ernsts**, und der wegen Ihres gesamten Wohls sorgfältigsten **Fürstin**. Sie sind der glückliche Bruder zweier Schwestern, die von **Bidingen** und **Mieß** als wahre Landesmütter verehret, und von welchen Sie aufrichtigst geliebet werden. Vor wenig Jahren wurden Sie der Herr von einigen tausend Unterthanen, welche die Ihnen schulbige Ergebenheit ganz fühlten. Und heute werden Sie der Gemahl einer liebenswürdigsten **Auguste Eleonore**, die schon bewundert wurde, ehe man es wußte, daß Selbige zur Gemahlin für Sie bestimmt sey.

Wie glücklich sind Sie, **Gnädiger Herr!** denn das sind Vorzüge, die nur wenigen Ihres Standes zu Theil werden. Ich weiß, Ihr Herz ist von Dankbarkeit gegen Gott durchdrungen, der Ihnen dis alles geschenket, und überhaupt mit lauter Liebe bishero über Sie gewaltet hat.

Sie fühlen aber Ihr Glück nicht mehr allein. Das Ihrige ist nun auch das Wohl Ihrer geliebtesten **Auguste Eleonore**. Und was diese empfindet, daran nehmen Sie, **Gnädiger Herr!** wiederum den größten Antheil. Wie sehr wird nicht hierdurch Ihr Glück vergrößert.

Und wie muß Ihnen erst zu Muthe werden, wenn Sie an die Zukunft denken, und gläubig davon versichert sind, daß die Treue Gottes unveränderlich ist.

Hier finde ich den Grund meiner, und der Freude aller derer, die Sie, die das Reich Gottes lieb haben, die **Wernigerode** Gutes gönnen.

So genießen Sie denn, als ein Liebling Gottes, mit Ihrer theuersten Gemahlin, die fortdauernde Seligkeit eines wahren Christen, mit allen denen Freuden, welche das Christenthum zur Quelle haben. Alles,

was Ihnen heute gewünschet und von Gott erbeten wird, komme reichlich über Sie. Wennigerode, Peterswaldau, Kreppehof und Zannowitz erkennen gerührt die Barmherzigkeit Gottes, die ihnen wiederfähret. Und letztere drei Dörter danken Gott vorzüglich, daß ihnen eine zukünftige Landesmutter geschenkt wird, welche eben so liebens- und verehrungswürdig ist, als Sie Gnädiger Herr!

Ich aber werde niemals vor den Thron der Gnaden hintreten, ohne den Herren um alles das Wohlergehen und die dauerhafteste Zufriedenheit anzusehen, welche Ihnen mein Herz bis in die spätesten Zeiten wünschet.

Erlauben Sie mir, Gnädiger Herr, noch eine Bitte. Nehmen Sie den unterthänigen sehr unvollkommenen aber mein Herz durchdringenden Dank an, den ich Ihnen, wegen so vieler mir erwiesenen unverdienten Gnade, öffentlich sage. Würdigen Sie mich ferner derselben. Und da Sie und Dero Frau Gemahlin mich davon auf das gnädigste überzeugen; so werde ich alle Sorgfalt anwenden, mich Ihrer Huld nie verlustig zu machen.



6.)

1978

M
491

Mu X 231 8007

Ihro Hochgräfliche Gnaden,
 den Herrn Graf
Christian Friedrich
 zu Stolberg. - *Wernigerunde*

